

Schülerin fälschte Ausweis: Haftstrafe

16-jährige Kärntnerin fälschte Schülerschein und erhielt einen Monat bedingter Haft.

Das jugendliche Schülerschein fälschen, um die Alterslimits des Jugendschutzgesetzes zu umgehen, ist weit verbreitet. Dass ein jugendlicher dafür vor Gericht landet, ist sehr selten. Eine 16-jährige Schülerin aus Oberkärnten musste sich gestern wegen der Fälschung eines Schülerscheins am Landesgericht Klagenfurt verantworten – und

das Mädchen wurde zu einer einmonatigen bedingten Haftstrafe verurteilt. Der Strafraum beträgt bis zu zwei Jahre Freiheitsstrafe. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Der Richter hatte auf Antrag des Verteidigers zum Schutz der Angeklagten die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die jugendliche hatte den Schülerschein ihrer Mitschülerin ge-

fälscht, indem sie das Lichtbild am Ausweis austauschte. Sie war geständig und saß zum ersten Mal auf der Anklagebank. Eine Diversion (außergerichtliche Einigung) war abgelehnt worden. Der Schülerschein wurde eingezogen. Die 16-Jährige wurde wegen der „Fälschung besonders geschützter Urkunden“ schuldig gesprochen. Neben der Freiheits-

strafe mit einer dreijährigen Probezeit muss sie auch die Kosten des Gerichtsverfahrens tragen.

Gefälschte Schülerscheine sind laut Polizei massenweise im Umlauf. Um Alkohol trinken und feiern zu können, sind die jungen Fälscher sehr kreativ: „Ihnen ist oft gar nicht bewusst, dass sie sich strafbar machen.“

CLAUDIA BEER-ODEBRECHT

AKTUELL

Kampflustige Katzen

INNSBRUCK. In einem ungewöhnlichen Fall ermittelt die Tiroler Polizei: Zwei „norwegische Waldkatzen“ haben eine Spaziergängerin und einen Mann mit Hund attackiert und gebissen. Die Besitzer der kampflustigen Tiere von beträchtlicher Größe wurden ausgeforscht.

Raserei bei L-17-Fahrt

INNSBRUCK. Mit 102 km/h statt der erlaubten 50 raste ein Autolenker durch Gries am Brenner (Tirol). Als die Polizei das Auto stoppte, entdeckte sie am Steuer einen 16-Jährigen, der eine „L-17“-Ausbildungsfahrt machte. Er und seine Mutter, die als Beifahrersitz saß, wurden angezeigt.

Missbrauchs-Ermittlungen

ST. PÖLTEN. Die Missbrauchsermittlungen gegen den Pfarrer von Traiskirchen (NÖ) dauern an. Erhoben wird gegen den Pater des Stiftes Melk wegen geschlechtlicher Nötigung, beharrlicher Verfolgung und mehrfacher Körperverletzung. Eltern eines Jugendlichen hatten den Pfarrer, der mittlerweile dienstfrei gestellt wurde, bei der Staatsanwaltschaft angezeigt.

TOITOI

Ziehung vom 6. November 2012

8 9 3 7 8 Glückspilz

(Alle Angaben ohne Gewähr)

ANZEIGE



4MOTION – der intelligente Allradantrieb von Volkswagen. Jetzt zum Preis von 4 Winterrädern. Aber nur für kurze Zeit.*

Der Allradantrieb 4MOTION stellt die ideale Verbindung zwischen Auto und Straße her. Und dies nicht nur im Schnee oder im Gelände, sondern ganz allgemein bei schlechtem Wetter und dynamischem Fahrstil. 4MOTION sorgt für mehr Fahrstabilität, einen hervorragenden Geradeauslauf sowie beste Seitenwindstabilität. Und bietet somit ein Plus an Fahrspaß und Fahrspaß. Schön, dass es diese innovative Technik nun zum Preis von 4 VW Original Winterkomplettträgern gibt und Sie somit bis zu EUR 2.450,-* sparen.

4 MOTION zum Preis von vier VW Original Winterrädern

*Gültig bei Kauf eines neuen Volkswagen mit 4MOTION bei Golf VII Limousine, Tiguan, Passat Limousine/Variant/Alltrack, Sharan & Volkswagen CC von 22.10. bis 24.12.2012 (Datum des Kaufvertrages). Der Preisvorteil (unverb. nicht kartell. Richtpreis inkl. NoVA und MwSt.) errechnet sich aus dem 4MOTION-Aufpreis der meistverkauften Modellvariante abzgl. des Listenpreises von 4 VW Original Winterkomplettträgern des jeweiligen Modells. Nicht mit VW Bonus kombinierbar. Symbolfoto.
Verbrauch: 4,5 – 9,3 l/100 km. CO₂-Emission: 119 – 215 g/km.



Das Auto.

STEIERMARK

MITTWOCH, 7. NOVEMBER 2012, SEITE 17

STEIRER DES TAGES



Eine filmreife
Jugend hat
Valentin
Stejskal. Sein
erster Streifen
ist fertig KK

Sein Pfad führt ins Kino

Valentin Stejskal (17) aus Mariahof hat drei Jahre am Abenteuerfilm „Der Pfad“ gearbeitet. Heute ist Premiere im Grazer Annenhof.

JOSEF FRÖHLICH

Der junge Mann scheint sein Leben gut geplant zu haben. Übermorgen feiert Valentin Stejskal seinen 18. Geburtstag: „Dann bin ich offiziell erwachsen, und es ist nach meinem Großprojekt Platz für Neues.“

Großprojekt – angesichts des Aufwandes scheint das nicht übertrieben. Valentin hat drei Jahre lang an einem Film gearbeitet, der heute im UCI Annenhofkino in Graz Premiere hat (siehe Infobox). „Der Pfad“ nennt sich der knapp 40-minütige Streifen. Ein Abenteuer-Drama, inspiriert von „Herr der Ringe“.

Das Drehbuch beginnt er mit 14 zu schreiben, später nimmt er Regie, Produktion, teilweise auch die Kameraführung in die Hand.

PREMIERE

„Der Pfad“, Abenteuerdrama (37 Minuten), Regie und Drehbuch: Valentin Stejskal. Premiere: heute, UCI Annenhof, 18.30 Uhr. Anmeldung erforderlich unter der Mailadresse office@lightpig.com.

An Kreativität hat es dem Jugendlichen aus Mariahof im Bezirk Murau nie gemangelt; dass auch der fachliche Hintergrund stimmt, dafür sorgt die Ausbildung in der Fachsparte Film der Grazer Ortweinschule. „Meine Lehrer zeigen viel Verständnis, ich bekam die nötige Ausrüstung, gute Tipps und emotionale Unterstützung, denn das Projekt hat mich manchmal an den Rand der Belastbarkeit gebracht“, gesteht

Stejskal. Rund 70 Menschen halfen mit – da schlüpfen auch schon einmal Mama Anja und Papa Bernhard oder diverse Verwandte und Bekannte in mittelalterliche Kostüme. Freunde in Österreich, Deutschland und Schweiz halfen, dreidimensionale Landschaften am Computer zu entwerfen, feilten an Spezialeffekten und Filmmusik. Die vielen Freundschaftsdienste machten es möglich, im kargen Budgetrahmen von 3000 Euro zu bleiben.

Gedreht hat die Mannschaft um die Hauptdarsteller Jakob (Jakob Heindl) und Finn (Erich Pammer) hauptsächlich im Naturpark Grebenzen.

Wenn Valentin nicht dreht oder zur Schule geht, widmet er sich dem Klavier, fährt Ski, wandert: „Ich bin naturverbunden.“



AUFWECKER

GÜNTER PILCH

Sehr effizient

Die EU legt in Sachen Effizienz einen höheren Gang ein und setzt jetzt bei den Autos an. Die müssen dem geneigten Fahrer künftig elektronisch mitteilen, wann der effizienteste Zeitpunkt zum Schalten wäre.

Wie praktisch, staunt der Österreicher. Endlich verrät mir die Kommission, wann ich in meiner Einfahrt den Knüppel bedienen darf. Es war sowieso höchst an der Zeit, dass die ineffiziente Schaltanarchie auf den Straßen vorbei ist und einem kommissionell empfohlenen Synchronschalten weicht.

Beflügelt von der Neuerung feilt die Politik an weiteren Effizienzideen. Fein wäre ein Abriebsensor auf Schuhsohlen, der den ineffizienten Geher akustisch auf sein Verhalten aufmerksam macht. Selbiges System böte sich für den Sesselabrieb im Büro an.

Übrig als Hort der Ineffizienz bleibt dann nur noch ein einziger, stiller Ort im Haus. Bislang wären zumindest keine Kommissionspläne bekannt, die dortige Papierverbrauchseffizienz zu verbessern.

Aber lassen wir das lieber. Sonst kommt noch jemand auf Ideen.

Sie erreichen den Autor unter
gunter.pilch@kleinezeitung.at

ANZEIGE

KOMM HAUS BAUN SCHAUN

8. November, 18 Uhr

TAG DER OFFENEN HALLE
Erleben Sie live wie ein Malli
Ziegelfertighaus gebaut wird!

www.malli-haus.at